

Bürgstein und seine Umgebung.

Es gibt so manches Fleckchen Erde, welches der große Weltgeist sichtbarlich mit besonderen Reizen ausschmückte. Unter denselben nimmt das nördliche Böhmen wahrlich nicht den schlechtesten Platz ein. Was irgend ein für Naturschönheiten erglühendes Gemüth bedarf, Berge und Burgen, Wälder und Matten, Thäler und jähe Felszacken, rauschende Föhren und murmelnde Bäche, hier ist's vorhanden in reicher Fülle und abwechslungsreicher Form. Oft schon haben wir die Schönheiten des nördlichen Böhmens gepriesen, und immer auf's Neue macht es uns eine innige Freude, Wanderlustigen und Geschichtsfreunden zuzurufen: „dorthin wendet einmal Eure Schritte, dort lezt einmal Aug' und Seele, dort laßt Euch einmal Sage und Geschichte an dem wissensdurstigen Geiste vorüberreifen!“

Eine der angenehmsten, der historisch=denkwürdigsten Gegenden Nordböhmens dürfte das Schwolkaer Gebirge sein, welches von der Bahnstation Haida in einem Stündchen, von der Bahnstation Leipa sehr bequem in zwei Stunden zu erreichen ist. Sein höchster Gipfel, der Slabitschen (537 M.), bietet, bei bequemer Besteigung, eine großartige Aussicht; außerdem sind als hervorragende Aussichtspunkte in seinem Gebiete

der „Wachstein“ und der Bergbauerberg zu bezeichnen, deren Besuch Niemand gereuen dürfte. Aber nicht nur lohnende Fernsichten gewährt das Schwoikaer Gebirge, hier gibt es auch wildromantische Felsgründe. Hat zwar der „Zigeunergrund“ neuerdings durch vorgenommene Abholzungen seinen wildschaurigen Charakter zum Theil eingebüßt, so ist er doch immerhin noch wert, durchwandert zu werden. Weit überragt ihn in Bezug auf Romantik und berauschten Eindruck der das Herz weithervoll stimmende „Betgraben“ mit seiner einsamen, gothischen Felsenkapelle. Eine weitere Sehenswürdigkeit dieses Gebirges ist die Felspartie der „Samuelshöhle“ mit ihren Felsengemächern, der einstige Wohnsitz eines frommen Eremiten. Die Glanzpunkte aber sind ohnstreitig durch ihre fesselnde Form und reiche Geschichte die zwei alten Felsenburgen Bürgstein und Schwoika, denen wir später unsere besondere Aufmerksamkeit zuwenden wollen.

Am nordwestlichen Abhange des Schwoikaer Gebirges, in einem lieblichen Thale zerstreut, liegt der durch seine Industrie weithin bekannte Ort Bürgstein. Mehrere Straßen münden zu ihm und von ihm aus und vergönnen demselben somit die Segnungen, mit der weiten Welt in Verbindung zu stehen. Von den industriellen Etablissements verdienen genannt zu werden: die seit 1765 bestehende gräf. Kinsky'sche Spiegel- und Goldrahmenfabrik, die Goldrahmen- und Vergolderwarenfabriken von Ferdinand Max, Fr. Langer; die Glaserporthandlungen von Th. Weidner und R. Stöbel, die Rattendruckfabrik von G. Bertel u. Sohn,

die Goldschlägereien von H. Bietschmann, Franz Schäfer, Schulze und Reimisch; die Bildhauerwerkstätten von Moriz Wagner, Akademiker Jos. Kernich, Paul Mitschke, R. Bretschneider, Heinrich Langer; die Kunsttischlerei von Jos. Großmann; die Glasmalereien von Johann Stadler, Ludwig Linke, Joh. Bergmann, A. Lang, Alois Hesse, Bernh. Fritsche, R. Weidner, R. Schmidt, A. Grumnich u. s. w. — Der Credit-Institute sind hier folgende: der Industrie-Unterstützungsverein, der gewerbliche Hilfsverein; außerdem gibt es einen Brandschaden-Versicherungs-Verein.

Bürgstein, mit 171 Häusern und 1226 Einwohnern, hat aber nicht nur in industrieller Beziehung einen guten Namen, es hat sich auch seit 1874 infolge seiner anmuthigen Lage zu einer beliebten „Sommerfrische“ aufgeschwungen, und jeden Sommer mehrt sich die Zahl derer, die hier auf Wochen Aufenthalt nehmen, um sich in Bürgsteins Umgebung leiblich und geistig zu erfrischen und zu erholen. Jedenfalls hat Bürgstein als Sommerfrische noch eine Zukunft! Das Hauptcontingent der Bürgsteiner Besucher bildet der bedeutende Strom der Touristen, welche da zur lieben Sommerszeit von Nah und Fern kommen, um vor allem die alte Felsenburg Bürgstein zu besuchen und sich auf den Höhen des Schwoikaer Gebirges genußreicher Stunden zu erfreuen, — endlich passieren den Ort auch alljährlich zahllose fromme Wallfahrer, welche an der Kapelle des Betgrabens ihr erwünschtes Ziel finden.

Sehenswürdigkeiten des Ortes. Hierzu gehört zuerst die von einem promenadeartigen netten